

AUGUST KLINGEMANN

Erinnerung an August Klingemann
31. August 1777 bis 25. Januar 1831

Zeitgenossen: Achim v. Arnim. Clemens Brentano. Adelbert v. Chamisso. Brüder Schlegel.

18. / 19. Jahrhundert: Eine Zeit, in der Dichter, Lyriker, Dramatiker den Ruf Deutschlands als Land der Dichter entscheidend begründen, mitbegründen. Folge VIII

Dazu gehört *August Klingemann*. Der Dichter. Der Dramatiker. Der Theaterdirektor. Erinnert sei deshalb an seinen 249. Geburtstag am 31. August 2026.

Braunschweig. Einst bedeutende Hansestadt. Mit mächtigem Dom. Theaterstadt. August 1777. August Klingemann wird geboren – als Spross einer wohlhabenden niedersächsischen Familie. Wohlbehütet, einfühlsam umsorgt wächst der begabte Knabe August auf. Klassisch solid gebildet und erzogen wird er zunächst im altherwürdigen *Catharineum*, einem Gymnasium, das aus einer bereits Anfang des 15. Jahrhunderts gegründeten Lateinschule der Katharinenkirche zu Braunschweig hervorgeht. Frühling 1795. Der nun 18-jährige Klingemann wird Zögling im deutschlandweit berühmten *Collegium Carolinum* in seiner Geburtsstadt. Eine Reform-Bildungsstätte, ausgerichtet sowohl auf eine allumfassende geistes- und naturwissenschaftliche Bildung der talentiertesten Jünglinge, als auch auf deren wirksame Vorbereitung zum Universitätsstudium. Klingemann schreibt, noch auf dem Carolinum, sein erstes dramatisches, Aufsehen erregendes Werk: *Die Maske*, ein Trauerspiel über einen Bruderzwist. Das Stück gelangt nach Weimar zu Goethe, der dessen Aufführung bereits im September 1797 in Rudolstadt verfügt.



Mai 1798. Klingemann, selbstbewusst, beglückt wohl durch seinen ersten Theatererfolg, kommt in Jena zum Studium der Jurisprudenz an. Nach Jena wohl aus mehreren Gründen. Nicht zuletzt wegen des jugendlichen, kraftvollen Dichterkreises der Frühromantiker. Klingemann ist in diesem *Freundschaftstempel* sofort willkommen. In den leidenschaftlich geführten Erörterungen über Dichtung, moderne Dramen, das Theater, über die Schauspielkunst. Sein Bühnenwerk *Selbstge-*

fühl über Liebesirrungen, seine erzählende, musikalisch-lyrische Prosa-Arbeit Romano entsteht. Die Zeitschrift *Memnon* gibt er mit Clemens Brentano und August Winkelman heraus ...

Ende 1801 bricht der zum Dichter gereifte, lebenserfahrene August Klingemann sein Studium zum Broterwerb in Jena ab. Er kehrt nach Braunschweig zurück.

Die Nachtstunde schlug; ich hüllte mich in meine abenteuerliche Vermummung, nahm die Pike und das Horn zur Hand, ging in die Finsterniß hinaus und rief die Stunde ab ...

Aus: Nachtwachen von Bonaventura

Trotz schwerer Schicksalsschläge, die Klingemann fast ein Jahrzehnt nun heimsuchen, bleibt seine dichterische Schaffenskraft nicht nur erhalten, sondern entfaltet sich. In seiner redaktionellen Mitarbeit für die angesehene *Zeitschrift für die elegante Welt* (ab 1802). In seinem wohl berühmtesten Roman *Die Nachtwachen von Bonaventura* (1804, anonym erschienen). In seinen zahlreichen Dramen, wie *Moses* (1812), *Faust* (1815), *Ahasver* (1827) ...

Zweifellos gilt Klingemann als einer der angesehensten Dramatiker zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Überhaupt steht nun das Theater, dessen Entstehung, Entfaltung und Gestaltung im Zentrum des künstlerischen Schaffens des Dichters. Aber auch in einem ganz praktischen Sinne: Als begnadeter Direktor des Hoftheaters in Braunschweig. Noch zu Goethes Lebzeiten 1829, im Briefwechsel mit dem Dichterfürsten, bringt er dessen Werk: *Faust, Der Tragödie erster Teil* als Erstaufführung auf die Bühne – eine Bühnenglanzleistung mit triumphalem Erfolg.

August Klingemann stirbt am 25. Januar 1831 in Braunschweig.

LITERATUR

August Klingemann, *Die Nachtwachen des Bonaventura*. 2013.
Hugo Burath, *Klingemann und die deutsche Romantik*. 1948.

August Klingemann
**Die Nachtwachen
des Bonaventura**



HOFENBERG